

Vorgebirge Malea endet. Der Taygetos scheidet die Flußthäler des Pamisos im Westen, Messenien, und des Eurotas im Osten, Lakonien, voneinander. Von den einschneidenden Bufen und Buchten erhielt die Hochburg von Griechenland, die peloponnesische Akropolis, ihre Gestalt und, wie es heißt, ihren spätern Namen Minoa, was indes wohl aus Rhomäa entstanden ist.

4. Ein reicher Kranz von Inseln, meist wohl die hervorragenden Klippen der Gebirgsfortsetzungen des Festlandes, zum Teil auch vulkanischen Ursprungs, umwindet Griechenland: im Westen die jonischen Inseln Kerkyra, Leukas, Ithaka, Kephallenia und Zakhynthos; im Süden vor Malea Kythera; im Saronischen Bufen Ägina und Salamis; längs der Küste von Lakonika, Böotien und Attika sich hinstreckend und nur durch den schmalen Meeresarm des Eurotas vom Festland getrennt, Euböa und die Festlandsreste der Kykladen, die sich im Ägäischen Meere um das kleine Delos gruppieren, vor allem bekannt unter ihnen Naxos und Paros, jenes durch seinen Wein, dieses durch seinen Stein. Im Norden „unseres Meeres“ liegen Lemnos, Skyros, Imbros, Thasos, Samothrake; an der Küste Kleinasiens Lesbos, Chios und die sogen. Sporaden, deren größte Samos, Kos, Rhodus sind. Den Abschluß des ganzen östlichen Inselmeeres gegen das offene Mittelmeer bildet das große Kreta mit dem hohen Idagebirge (2500 m).

Trotz der südlichen Lage hat Griechenland gemäßigtes Klima, weil das Meer in so vielen Buchten tief in das Land einschneidet. So herrscht nur in den Gebirgsgegenden ein strenger Winter; in den Thälern bleibt der Schnee selten ein paar Tage liegen. Der namentlich im Osten aus kristallinisch-körnigen Kalken und Glimmerschiefer bestehende Boden zieht rasch die Feuchtigkeit ein. Daher versiegen auch im Sommer häufig die Flüsse ganz. Ihr Lauf ist kurz, ihr Gefälle sehr stark; kein einziger trägt Schiffe. Der gleiche Fluß, der im Sommer kaum die Kiesel seines Bettes bedeckt, schwillt bisweilen durch die Regen im Gebirge und regelmäßig zur Zeit der Schneeschmelze zu einem reißenden Strome an. Die Gebirge waren vor Zeiten mit herrlichen Wäldern bedeckt, daher quellenreich und versehen mit üppigen Weiden, auf welche der Hirte sein Vieh trieb. Der Baumschmuck der Gebirge ist arg gelichtet. Die Ziegenzucht schädigt die Baumzucht. Der Thalboden verlangt fleißigen Anbau, vergilt die aufgewandte Mühe aber durch reichen Ertrag an Getreide, Wein, Öl, Feigen und sonstigem Obste. Stellenweise reist sogar die Dattelpalme. Von besonderer Fruchtbarkeit waren die Ebenen Thessaliens, Böotiens und Messeniens. Daher trieb ein großer Teil der Bevölkerung auch Ackerbau. So sehr die vielen Gebirge den Verkehr zu Land erschweren, so sehr erleichtert die See, deren Spiegel die Bewohner fast von allen Seiten aus erglänzen sehen, denselben in einer Weise wie kaum anderswo, denn sie liegt auch von den innersten Teilen des Landes nur